

VDZI startet Info-Kampagne

Das „Kuratorium perfekter Zahnersatz“ informiert ab sofort über Homepages zum Thema Zahnersatz 2005 sowie das künftige Festzuschuss-System

(dh) – Voraussichtlich ab Mitte 2005 wird die neue Zahnersatzversicherung auf Basis noch genau zu regelnder Festzuschüsse in Kraft treten. Obwohl sich durch das System der Festzuschüsse für die Mehrheit der Bevölkerung nichts an deren Anspruch auf Zahnersatz ändert und dieser auch nicht qualitativ schlechter wird, herrscht bei den Versicherten Unsicherheit. Die größten deutschen Krankenkassen haben zwischenzeitlich reagiert und bieten Zahnersatz-Experten-Hotlines an, um den Informationsbedarf der Bürger zu decken (siehe auch das Interview mit Barmer-Pressesprecher Thorsten Jakob auf dieser Seite). So zeigt ein Blick auf die im Rahmen der Hotline gestellten Fragen, wie groß der Beratungsbedarf tatsächlich ist. Unklar ist z.B. die Art der Versorgung ab 2005, die Höhe der Zuschüsse der Krankenkassen für Zahnersatz sowie Art und Weise der zukünftigen Zahnersatz-Versicherung. Grundlegende Fragen also, die für große Teile der Bevölkerung nach wie vor nicht geklärt sind. Auch der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) setzt neben seinen berufspolitischen Bemühungen nun ebenfalls auf eine Aufklärungskampagne in der Öffentlichkeit. Über die Homepage des „Kuratorium perfekter Zahnersatz“ sowie über die neu geschaltete Seite www.zahnersatz-2005.de werden deshalb seit Mitte August Informationen über das zukünftige System der Festzuschüsse und über die ab 2005 nötige Zahnersatzversicherung angeboten. Zudem steht dort seit kurzem ein Frage-Antwort-Katalog zum Thema „Zahnersatz 2005“ zur Verfügung. Auch die traditionelle Herbst-Presskonferenz am 6. Oktober wird sich dem Thema „Zahnersatz 2005: Wer die Qual hat, hat die Wahl“ wid-

men. Vielfältige Bemühungen also, um ein erkanntes Informationsdefizit allmählich abzubauen. So soll vor allem auch deutlich gemacht werden, dass weder auf Grund der neuen Festzuschüsse noch wegen der neuen Zahnersatz-Zusatzversicherung ab 2005 eine Lücke bei der ZE-Versorgung entsteht. Es besteht also kein Anlass, nicht dringend notwendige Zahnsanierungen noch unbedingt in diesem Jahr machen zu lassen. Das Ziel der Kampagne ist klar formuliert: Man möchte eine möglichst kontinuierliche Auslastung der zahntechnischen Labore erreichen, um den befürchteten Nachfrageeinbruch beim Zahnersatz ab 2005 etwas abzumildern. **ZT**

INFO ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

Das Kuratorium perfekter Zahnersatz e.V. wurde im Juli 1989 vom Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) gegründet. Ziel ist seitdem die umfassende und kompetente Information einer breiten Öffentlichkeit über die Bedeutung von Zahnersatz. Im Vorstand des Vereins sitzen zurzeit Arnd-Frithjof Erwin (Obermeister ZI Dresden-Leipzig) und Walther Winkler (Generalsekretär des VDZI).

„Kassen, Zahnärzte und Zahntechniker müssen an einem Strang ziehen“

Rund vier Monate vor dem ursprünglich geplanten, nun jedoch wieder zur Debatte stehenden Start der Neuregelungen zum Zahnersatz ist die Verunsicherung bei den Versicherten nach wie vor groß. Einige wenige Krankenkassen wollen nun Abhilfe schaffen und haben eine Experten-Hotline eingerichtet. ZT sprach mit Thorsten Jakob, Pressesprecher der Barmer Ersatzkasse

ZT Warum wurde gerade jetzt eine Zahnersatz-Hotline eingerichtet und seit wann gibt es sie?

Die Hotline, welche zeitlich nicht befristet ist, gibt es seit dem 19. Juli 2004. Sie wird so lange freigeschaltet sein, wie ein erhöhter Informationsbedarf besteht. Und genau das ist der Punkt: Wir haben seit einiger Zeit durch vermehrte Anfragen unserer Kunden festgestellt, dass es eine allgemeine Verunsicherung in der Bevölkerung über die Neuregelungen für Zahnersatz ab dem kommenden Jahr gibt. Und diese Verunsicherung kann möglicherweise dazu führen, dass viele Leute Angst haben – z.B. weil sie falsch informiert worden sind und denken: „Nächstes Jahr beteiligen sich die Krankenkassen nicht mehr an den Kosten für notwendige zahntechnische Behandlungen inklusive Zahnersatz.“ Und genau jene Leute sind es, die jetzt noch schnell zum Zahnarzt gehen, um sich Zahnersatz fertigen zu lassen. Das ist natürlich nicht in unserem Sinne! Hier haben wir einen klassischen Vorzieheffekt. Aber entscheidend dafür, ob eine Behandlung noch in diesem Jahr oder später durchgeführt wird, muss immer die medizinische Notwendigkeit sein. Ein solcher Vorzieheffekt ist auch nicht im Sinne der Zahnärzte und Zahntechniker! Und um u.a. diese Effekte zu vermeiden, haben wir unsere Zahnersatz-Hotline eingerichtet.

Schließlich hat niemand – auch wir als Krankenkasse nicht – etwas davon, wenn die Zahntechniker jetzt volle Auftragsbücher haben, im neuen Jahr dann aber eine lange Durststrecke einsetzt. Zudem wollen wir mit unserer Informationspolitik unseren Versicherten die Tatsache bewusst machen, dass ab 2005 niemand schlechter dasteht als jetzt. Gerade durch die neuen Festzuschüsse wird es im Bereich der Implantate sogar in einigen Bereichen Verbesserungen geben.

ZT Wie viele Versicherte rufen pro Tag bei der Hotline an?

Wir haben seit dem 19. Juli über 2.500 Anrufer gezählt. Das unterstreicht im Grunde die Aktualität unserer Hotline. Ich denke, Sie werden mir zustimmen – die Problematik ist ganz offensichtlich. Was wir am Ende wollen, ist, dass die Versicherten dieses Informationsdefizit ausgleichen und selbst entscheiden können, welche Art der Versicherung sie wirklich wollen.

ZT Was im Einzelnen bewegt denn die Anrufer, welche Fragen werden besonders häufig gestellt?

Es sind Fragen grundsätzlicher Art, wie „Hab ich denn bei Zahnbehandlungen überhaupt noch einen Versicherungsschutz?“ Und ein weiterer Punkt trägt noch

zur Verunsicherung bei: Seit dem 1.1.2004 können ja Zusatzversicherungen abgeschlossen werden, die über die Basisleistungen hinausgehen. Und es bereitet offensichtlich einigen Bürgern Schwierigkeiten, das genau zu trennen. Diese Abgrenzung muss deutlich werden. Weiterhin geht es noch um den Komplex der Kosten und Leistungen. Viele wollen wissen, wie hoch denn der Beitrag sein wird. Was ist mit Festzuschüssen, was ändert sich da? Eine wichtige Frage dreht sich auch noch um das altbekannte Bonusheft: „Brauche ich denn mein Bonusheft noch?“ Also viele grundsätzliche Fragen werden gestellt.

ZT Inwieweit wird gezielt danach gefragt, ob es sich lohnt, Zahnersatz noch in diesem Jahr in Auftrag zu geben?

So viel ich weiß, ist das weniger der Fall. Was nicht heißt, dass nicht vereinzelt solche Fragen aufkommen. Aber sie sind nicht die Regel. Was ich Ihnen jedoch sagen kann, ist die Antwort, die wir solchen Anfragen geben würden: Wo Zahnersatz medizinisch notwendig ist, da muss er noch dieses Jahr gemacht werden. Ansonsten gibt es überhaupt gar keinen Grund, etwas zu überlegen! Meiner Ansicht nach müssen hier Kassen, Zahnärzte und auch Zahntechniker an einem Strang ziehen, um den Menschen diese Problematik deutlich zu machen.

BEL II rechtlich bindend

Schleswig-Holsteinische Gesundheitsministerin schafft Klarheit bei Abrechnungsstreit

(Hamburg) – Nachdem sich die Zahntechniker-Innung Schleswig-Holstein über die ablehnende Haltung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) S-H bezüglich der Umsetzung der (laut § 5 der Einleitenden Bestimmungen zum BEL II geltenden) neuen Rechnungslegungen beschwert hatte, hat sich nun das Gesundheitsministerium des Landes eingeschaltet.

In einem Schreiben des Schleswig-Holsteinischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz wird festgehalten, dass das BEL II – 2004 Rechtsgültigkeit hat. „Das bundeseinheitliche Leistungsverzeichnis der abrechnungsfähigen zahntechnischen Leistungen gem. § 88 Abs. 1 SGBV, inklusive der Einleitenden Bestimmungen, ist als sogen. Normenvertrag untergesetzliche Rechtsnorm.“ Weiterhin heißt es: „Die im korrekten Verfahren zu Stande gekommene und veröffentlichte Vereinbarung entfaltet unmittelbar auch Rechtswirkungen gegenüber betroffenen Dritten – hier den Vertragsärzten.“ Das bedeutet gemäß § 5 Abs. 3 der Einleitenden Bestimmun-

gen zum BEL II – 2004, dass, wenn die auftragsgemäße zahntechnische Ausführung der Einzelanfertigung von der

ANZEIGE



mit Heil- und Kostenplan genehmigten Leistungen abweicht, der Hersteller seiner Rechnung eine Aufstellung der ansonsten anfallenden Leistungspositionen und Kosten der Versorgung beilegen muss. Diese dient dann bezogen auf die vertragsärztliche Versorgung als Berechnungsgrundlage für die anteilige Kostenübernahme der gesetzlichen Krankenkasse. Das Ministerium hat mit Nachdruck auf die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen hingewiesen. **ZT**

Die Versicherten, die unsere Hotline anrufen, stellen natürlich die verschiedensten Fragen. Und das ist auch richtig so.

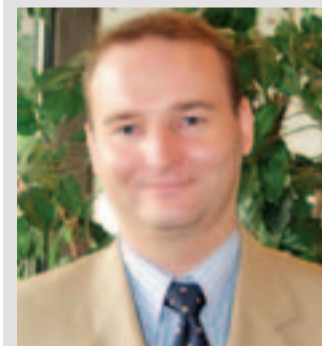
ZT Wie reagieren Sie, wenn ein Versicherter über Ihre Hotline direkt eine Versicherung abschließen will?

Hier beraten wir in erster Linie darüber, dass die Leistung Zahnersatz erhalten bleibt! Unsere Versicherten brauchen und vor allem können sie ja noch gar keine Zahnersatzversicherung abschließen – mit Ausnahme der angesprochenen Zusatzversicherungen. Und das vermitteln wir den Leuten. Es muss sich im Übrigen auch keiner melden und sa-

gen, dass er sich jetzt versichern will.

Denn wer weiterhin bei uns bleiben möchte, braucht gar nichts zu machen! Wir raten

ZT Kurzvita



Thorsten Jakob ist Pressesprecher der Barmer Hauptverwaltung in Wuppertal.

ZT Kurznotiert

Weniger Ausgaben für Arznei. Im Vergleich zum Vorjahr haben die gesetzlichen Krankenkassen insgesamt 1,673 Milliarden weniger für Arzneimittel ausgegeben. Allein im Juli 2004 wurde ein Rückgang von 11,64 Prozent gegenüber Juli 2003 verzeichnet. Diese Zahlen kommen allerdings nicht überraschend. Bei der Bundesvereinigung deutscher Apothekerverbände (ABDA) hatte man mit deutlichen Einsparungen im Zuge der Gesundheitsreform gerechnet. (ABDA)

Prozess um gefälschten Zahnersatz. Drei ehemalige Manager der zwischenzeitlich aufgelösten Dentalfirma Globudent müssen sich am 9. September 2004 in einem Prozess verantworten. Es geht um Betrugsvorwürfe zwischen den Jahren 1999 und 2002 im gesamten Bundesgebiet. Zusammen mit 478 Zahnärzten wurden Krankenkassen und Patienten betrogen. Ihnen wurde in China und der Türkei billig hergestellter Zahnersatz als deutsche Markenware teuer verkauft. Der Schaden soll sich auf 3,1 Millionen Euro belaufen. (Ärzte Zeitung)

Kassen fordern schnelle Lösung. Laut neueren Umfragen verzeichnen die Krankenkassen steigende Teilnehmerzahlen bei Bonusprogrammen. Diese Tatsache verleitet jedoch nicht zu der blaugrünen Annahme, dass dadurch die Gesundheitskosten sinken werden. In der Diskussion über die zukünftige Regelung beim Zahnersatz stehen die Kassen zwar hinter Gesundheitsministerin Ulla Schmidt, doch wird eine baldige Einigung zwischen CDU und SPD gefordert. (Tagesspiegel)

also ganz klar zur Zurückhaltung!

ZT Vielen Dank für das Gespräch! **ZT**

Experten beraten bei Zahnersatz

Um Verunsicherungen bei den Versicherten entgegenzuwirken, haben einige Krankenkassen jetzt Beratungs-Hotlines zur Aufklärung eingerichtet

(dh) – Die Verunsicherung im Bezug auf die Änderungen beim Zahnersatz ab dem Jahr 2005 ist groß: Private Krankenversicherungen übertrafen sich in den vergangenen Monaten mit Werbeaktionen für neue Zusatzpolicen, immer neue Zahlen über die Beitragshöhe bei Absicherung des Zahnersatzes über die gesetzlichen Kassen machten die Runde und nun steht das ganze Reformwerk grundlegend zur Diskussion. Verständlich, wenn Versicherte nicht mehr durchblicken und lieber noch schnell auf „Nummer Sicher gehen“ und ihren Zahnarzt zwecks Gebissanierung aufsuchen. Doch damit ist weder Zahnärzten, Zahntechnikern noch Krankenkassen wirklich geholfen. Einem aktuellen Auftragsplus wird im kommenden Jahr absehbar wieder

ein Minus entgegenstehen. Das Problem ist mittlerweile erkannt: widersprüchliche, ja teils sogar unsachliche Informationen, die immer wieder für Verwirrungen bei den Patienten sorgen. Doch dem soll nun mittels gezielter Informationspolitik entgegen gewirkt werden. So bieten u. a. die Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK) als auch die Barmer Ersatz-

kasse (BEK) Experten-Hotlines an, über die sich Versicherte beraten lassen können. Doch nicht nur Patienten nutzen diese Beratungsmöglichkeit – auch Zahnärzte oder Zahntechniker wählen die Nummern der Hotlines, um an entsprechende Informationen rund um den Zahnersatz bzw. dessen geplanter Neuregelung zu kommen. **ZT**

INFO ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

Zahnersatz-Experten-Hotlines:

Barmer Ersatzkasse (BEK)
Tel.: 0 18 01/11 03 00
(Mo–Fr 10–19 Uhr 4,6 Cent/Minute)
Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK)
Tel.: 0 18 02/11 33 66
(6 Cent pro Anruf)

